

PFARREI BLATT

9/2026 | 1. bis 30. September



Pastoralraum Surental

Pfarrei Büron-Schlierbach | Pfarrei Triengen | Pfarrei Winikon-Reitnau

**Firmweg 2026/2027 –
Spurwechsel wagen**

Seite 7

**Betttagsgottesdienst
«wahr?nehmen»**

Seite 8

**Erntedank – Fest für
Gottes Schöpfung**

Seite 9

Wir sind Familie – verbunden auf dem Weg

Der Pastoralraum Surental ist mehr als eine Weggemeinschaft:
Er ist eine Familie des Glaubens.

Was man von Familie versteht

Das Wort Familie geht auf das lateinische *familia* zurück. Ursprünglich bezeichnete es den gesamten Hausverband: Eltern, Kinder, Verwandte und alle, die gemeinsam unter einem Dach lebten und Verantwortung füreinander trugen. Familie war von Anfang an mehr als eine Ansammlung von Menschen. Sie lebte von Beziehungen, Zusammenhalt und gegenseitiger Sorge.

Zurück in unsere grössere Familie

Der Monat September bringt nach der Sommerzeit viele Menschen wieder in den Alltag zurück: Schule, Arbeit, Vereine und Pfarrei beginnen neu. Es ist eine gute Gelegenheit, über das Thema Familie nachzudenken – nicht nur über die Familie zu Hause, sondern auch über unsere kirchliche Gemeinschaft. Wir gleichen jenen, die nach den Sommerferien zu ihren Familien und ihrem Zuhause zurückgekehrt sind. Diese Familie ist grösser als unsere eigenen Familien. Es ist der Pastoralraum Surental.

Auch heute zeigt sich: Der Erfolg einer Familie hängt nicht in erster Linie von äusseren Umständen ab, sondern von der Verbundenheit ihrer Mitglieder. Wo Menschen einander zuhören, einander tragen, Fehler verzeihen und gemeinsam Freude und Sorgen teilen, kann Leben wachsen. Diese Verbundenheit ist ein Geschenk, das immer wieder gepflegt werden will.

Wer gehört zur Familie Gottes?

In Matthäus 12,48–50 spricht Jesus von einer neuen Familie, die über Blutsverwandtschaft hinausgeht. Alle, die auf Gott vertrauen und seinen Willen suchen, gehören zur Familie Gottes.

Obwohl wir unterschiedlich sind, sind wir eins

Die Familie Gottes ist deshalb eine Gemeinschaft unterschiedlicher Menschen: Junge und Alte, Familien, Alleinstehende, Suchende und Überzeugte. Jede und jeder bringt eigene Erfahrungen, Hoffnungen und Begabungen mit. Wie in jeder Familie gibt es auch in der kirchlichen Gemeinschaft unterschiedliche Meinungen, Missverständnisse und manchmal Enttäuschungen. Die Familie Gottes ist nicht perfekt. Sie besteht aus Menschen, die Fehler machen. Dennoch sind wir gemeinsam unterwegs. Der Glaube lädt uns ein, einander mit Respekt, Geduld und Toleranz zu begegnen. Niemand muss alles gleich sehen, damit Gemeinschaft gelingen kann. Entscheidend ist die Bereitschaft, einander anzunehmen und sich immer wieder neu auf Christus auszurichten.

Stärke im Miteinander

Besonders erfahrbar wird diese Verbundenheit im gemeinsamen Gottesdienst. Wenn wir miteinander beten, singen, Gott dienen, auf Gottes Wort hören und die Eucharistie feiern, wird sichtbar, dass wir mehr sind als Einzelne. Wir sind die Familie Gottes auf dem Weg. Diese gemeinsame Feier schenkt Kraft, Hoffnung und Freude – nicht, weil alles vollkommen ist, sondern weil Gott selbst in unserer Mitte ist und uns immer wieder neu verbindet. Und dies über unseren Pastoralraum hinaus – zur weltweiten Kirche.

Kennedy Ibe, Priester



Bild: KI

September-Agenda

Bei uns ist immer etwas los! In Gottesdiensten und bei vielfältigen anderen Anlässen können wir Gott und den Menschen begegnen.

Dienstag

1

- 9.30 **Rosenkranz/Eucharistiefeier** Winikon
13.30 **Wandern** Büron, Treffpunkt Pizza Maxx

Mittwoch

2

- 9.00 **Rosenkranz, anschliessend Chelekafi, kein Gottesdienst** Büron
13.30 **Wandergruppe Gross Triengen**
Treffpunkt Parkplatz Kirchgasse,
Auskunft: Willy Heller, 079 267 02 25
18.00 **Rosenkranz** Triengen

Donnerstag

3

- 9.00 **Pföderi-Träff Büron** Dorfstube Büron,
Neugeborenenbegrüssung

Freitag

4

- 10.00 **Gottesdienst** Triengen, Lindenrain

Samstag

5

- 17.30 **Firmweg-Gottesdienst, Kommunionfeier**
Triengen (R. Bucher/Firmweg-Team),
anschliessend Apéro,
siehe Seite 7



Sonntag

6

Kollekte: GasseChuchi, Luzern

- 9.00 **Kommunionfeier** Büron (R. Schmid),
anschliessend Chelekafi; ein Ort für Gespräche,
für ungezwungenen Austausch bei einem feinen
Kafi, Tee und Zopf.
9.00 **Sonntagsfirz. Klassen** Pfarrsaal, Pfarrhaus Büron
10.30 **Kommunionfeier** Winikon (R. Schmid)

Dienstag

8

- 9.30 **Rosenkranz/Eucharistiefeier** Winikon
13.30 **Velogruppe** Büron, Träffpunkt
13.30 **Lesmi-Träff** Büron, Untergeschoss Pfarrhaus,
*Kontakt: Dorothea Risi, 077 460 84 92 oder
Andrea Steiger, 076 490 35 74*

Mittwoch

9

- 9.00 **Rosenkranz/Eucharistiefeier** Büron
14.00 **Babysitterkurs SRK** Schulzimmer, Schule Büron
Der Kurs findet statt:
Mittwoch, 9. September, 14.00 – 17.30 und
Samstag, 12. September, 8.30 – 12.00 / 13.00 – 16.00
Wer: Jugendliche ab 13 Jahren (3 Monate vor dem
13. Geburtstag, Stichtag: 12. Dezember 2013)
Kosten: Fr. 142.– (inkl. Unterlagen)
Anmeldung: (maximal 16 Teilnehmer/innen)
www.redcross-edu.ch/de/babysitting-kurs-srk oder
QR-Code, Durchführung ab 10 Teilnehmer/innen
Fragen: Sandra Baumgartner,
sanba.79@hotmail.com oder
079 477 65 04



- 18.00 **Rosenkranz** Triengen

Donnerstag

10

- 17.30 **Pilzkurs – Frauengemeinschaft Winikon-Reitnau-Attelwil** Jägerhütte Winikon; nur bei schönem
Wetter; mit Christoph Bucher. Einheimische Pilze
kennenlernen, Wissen austauschen und Erfahrun-
gen teilen; anschliessend kleines Apéro
Mitnehmen: Pilz- oder Sackmesser, Taschenlampe

Freitag

11

- 10.00 **Gottesdienst** Triengen, Lindenrain
18.30 **Kilbi Kulmerau, Chommerouer Ratteschwänz**
Schulhausareal Kulmerau; Festwirtschaft, ab 20.00
Musigobe der Bergmusik Kulmerau

Samstag 12

- 17.30 **Kommunionfeier** Triengen (R. Schmid)
19.00 **Kommunionfeier** Büron (R. Schmid)

Sonntag 13



- Kollekte Kulmerau: Kapelle Kulmerau
Kollekte: Theologische Fakultät der Universität Luzern
9.00 **Kommunionfeier** Winikon (R. Schmid)
10.30 **Kapellweihfest – Eucharistiefeier** Kulmerau (K. Ibe), anschliessend Apéro (offeriert von der Kapellenstiftung Kulmerau) und Lebkuchendrehen mit Unterhaltung der Bergmusik Kulmerau
11.00 **Kilbi Kulmerau, Chommerouer Ratteschwänz** Schulhausareal Kulmerau; Festwirtschaft mit Unterhaltung der Bergmusik Kulmerau
Reservation Sonntagsmenü:
041 933 14 75 / 079 920 56 65

Dienstag 15

- 7.30 **Schulgottesdienst** Büron, 1.–6. Klassen
9.30 **Rosenkranz/Eucharistiefeier** Winikon

Mittwoch 16

- 7.30 **Schulgottesdienst** Winikon, 1.–6. Klassen
9.00 **Rosenkranz/Eucharistiefeier** Büron
13.30 **Wandergruppe Klein Triengen**
Treffpunkt Parkplatz Kirchgasse,
Auskunft: Joe Gasser, 079 723 10 50
18.00 **Rosenkranz** Triengen

Donnerstag 17

- 7.30 **Schulgottesdienst** Schlierbach, 1.–6. Klassen
Wandern Seniorengruppe Aktiv 64 plus Schlierbach
Ganztagesausflug, Sissach – Sissacherflue – Böckten; *Kontakt:* Peter Walther, 041 933 25 59

Freitag 18

- 10.00 **Gottesdienst** Triengen, Lindenrain

Samstag 19

Bettagskollekte: für Seelsorgeprojekte ganze Schweiz und für Seelsorger/innen

Familienplus...Büron-Schlierbach Verhalten und Umgang mit Hunden beim kynologischen Verein in Sursee
Anmeldung bis 11. September: bei Karin Schmidlin, 078 625 58 50 oder Merita Kuhn, 078 719 22 23

- 17.30 **Eucharistiefeier** Winikon (K. Ibe)
19.00 **Eucharistiefeier** Schlierbach (K. Ibe)

Sonntag 20

Kollekte: Verein Integrationsförderung Surental

- 10.00 **Ökumenischer Gottesdienst** Triengen (A. Müller/ R. Bucher), Mitwirkung: Cäcilienverein Triengen, Kirchenchor Büron-Schlierbach und Kirchenchor Winikon, anschliessend Apéro, siehe Seite 8
19.30 **Rosenkranz** Kulmerau

Dienstag 22

- 9.30 **Rosenkranz/Eucharistiefeier** Winikon
19.00 **Nachtschmökern – Infoträff Büron-Schlierbach**
Uns werden neue, interessante Bücher vorgestellt, danach kann bei Prosecco und einem kleinen Apéro nach Herzenslust geschmökert werden.
Treffpunkt: Buchhandlung Untertor, Sursee
Kosten: Fr. 20.–
Anmeldung bis Anfang September:
nicole.nufer.nn@gmail.com

Mittwoch 23

- 9.00 **Rosenkranz/Eucharistiefeier** Büron
18.00 **Rosenkranz** Triengen

Mit viel Liebe und grossem Engagement werden die Pfarrkirchen jedes Jahr zum Erntedankfest geschmückt.

Bild: red



Donnerstag

24

- 7.30 **Schulgottesdienst** Triengen, 2.–6. Klassen
- 13.30 **Lesmi-Träff** Büron, Untergeschoss Pfarrhaus,
Kontakt: Dorothea Risi, 077 460 84 92 oder
Andrea Steiger, 076 490 35 74
- 14.30 **Treffpunkt Triengen** Lindenrain, «IMPULS».
Ein Nachmittag voller Musik, Tanz und geselligem
Beisammensein. Frölein Huli bringt bekannte
Schlager, Rock 'n' Roll und lüpfige Melodien aus
den 50er- und 60er-Jahren mit. Zu Kaffee und Ku-
chen sind alle eingeladen.
Anmeldung bis 20. September: Angela von Rotz,
Fachbereich Gesellschaft und Jugend,
gesellschaft@triengen.ch oder
079 259 86 37/041 919 75 53

Freitag

25

- 10.00 **Gottesdienst** Triengen, Lindenrain
- 18.00 **Bergkilbi Wellnau** Festwirtschaft mit Raclette,
ab 19.30 Tanzmusik mit den Ringos

Samstag

26

Kollekte: Tischlein deck dich, Winterthur

- 17.30 **Erntedankgottesdienst, Kommunionfeier**
Winikon (S. Hodel), Mitwirkung Alphorngruppe
«Ruef vom Alphorn», Leitung Roland Callmar
- 19.00 **Erntedankgottesdienst, Kommunionfeier**
Büron (S. Hodel), Mitwirkung Männerchor Büron

Sonntag



27

Kollekte: Kapelle Wellnau

- 10.30 **Bergkilbi Wellnau – Kapellweihfest, Eucharistie-
feier** Wellnau (K. Ibe), Mitwirkung Jodlerchörl
Heimelig am Gschweich, Schlierbach;
anschliessend können Sie sich von der Festwirt-
schaft verwöhnen lassen und die schöne Kilbistim-
mung mit den Ständen geniessen.
Auf gemütliche Stunden freuen sich das OK und
die Wellnauer Bevölkerung.

Dienstag

29

- 9.30 **Rosenkranz/Eucharistiefeier** Winikon

Mittwoch

30

- 9.00 **Rosenkranz/Eucharistiefeier** Büron
- 18.00 **Rosenkranz** Triengen

Adressen

Seelsorge

Pastoralraumleiter
Roland Bucher-Mühlebach
041 929 69 34
leitung@pr-surental.ch

Priester im Pastoralraum
Kennedy Munachi Ibe
041 929 69 32
priester@pr-surental.ch

Pfarramt Büron-Schlierbach

Sonja Troxler-Ruckstuhl
Yvonne Steiner-Häfliger
Gallus-Steigerstrasse 17, 6233 Büron
041 929 69 33
pfarrei.bueron-schlierbach@
pr-surental.ch
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 8.00–11.00

Pfarramt Triengen

Jacqueline Troxler-Bäbi
Yvonne Steiner-Häfliger
Hubelstrasse 18, 6234 Triengen
041 929 69 34
pfarrei.triengen@pr-surental.ch
Öffnungszeiten:
Montag, Donnerstag und Freitag
08.30–11.00
Dienstag und Mittwoch
14.00–16.30

Pfarramt

Winikon-Reitnau
Roswitha Müller
Jacqueline Troxler-Bäbi
Schulhausstrasse 10, 6235 Winikon
041 929 69 35
pfarrei.winikon@pr-surental.ch
Öffnungszeiten:
Montag und Mittwoch
10.00–11.30

Redaktionsschluss für das Oktober-Pfarreiblatt:

Dienstag, 8. September
Beiträge an:
redaktion@pr-surental.ch

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Büron-Schlierbach

Samstag, 12. September, Pfarrkirche

1. Jahresgedächtnis: Hansruedi Steiger-Bienz, Gallus-Steigerstrasse, Büron.

Jahrzeiten: Florian Elmiger-Felder, Eichenmoosstrasse, Büron; Kasimir und Frieda Steiger-Steiger, Etzelwil, Schlierbach; Josef Emmenegger-Ammann, Herrenweg, Schlierbach; Jakob und Nina Lütolf-Amberg, Josef Lütolf, Werner und Alice Hebeisen-Lütolf, Theo und Margrit Lütolf-Albisser, Max und Hedwig Lauber-Lütolf, Franz und Maria Ambühl-Lütolf sowie Werner und Jirma Lütolf-Kaufmann.

Samstag, 19. September, Rochuskapelle

Jahrzeiten: Josef und Marie Häfliger-Wyss, Simon und Emilie Häfliger Wyss und Simon Häfliger, Falkenhof, Büron; Hans und Marie Häfliger-Huber, Kleinfeld, Büron; Oskar Hodel-Häfliger, Neuhausen.

Samstag, 26. September, Pfarrkirche

Gedächtnisse: Turnverein Büron für die verstorbenen Aktiv-, Ehren-, Freimitglieder und Gönner; Skiclub Büron für die verstorbenen Mitglieder; Männerchor Büron für die verstorbenen Mitglieder.

Triengen

Samstag, 5. September

Jahrzeiten: Walter Fischer-Studer, Mitterrain; Richard Beck-Fischer, Obermoosstrasse, Uffikon; Johann und Maria Beck-Pölzl, Kulmerau, Hans Beck Schneider, Reinach und Ferdi Beck, Guggisberg; Josef und Annemarie Herzog-Bieri, Feldgasse; Pfarrer Jakob Limacher, Triengen.

Samstag, 12. September

Gedächtnisse: Karl Scheuber, Oberdorf; Josef und Sofie Koch-Fischer, Lindenrain und Anni Rüschi-Fischer, Sursee. Jahrzeiten: Franz Steiger-Frei, Hofackerrain; Josef Kaufmann, Wilihof; Josef und Frieda Kaufmann-Steinmann, Wilihof; Ruth Kaufmann, Lindenrain; Anton und Josy Steinmann-Muff, Wellnau; Urs Wolf-Steinmann, Birkenweg; Franz und Miggi Steinmann-Huber, Birkenweg; Mathilde Fischer, Winkel.

Winikon

Sonntag, 13. September

Jahrzeit: Pfarrer Paul Von Arx und seine Mutter Lydia Von Arx-Kotz.

Samstag, 26. September

Jahrzeiten: Marlies Hug-Kaufmann, Wannebode; Pia Leupi, Hinterbergstrasse.

Verstorben

Büron-Schlierbach

5. August

Anna Marie Limacher-Kirchhofer, Seeblick Sursee, ehemals Hohlgasse 13, Büron, geb. 1936

7. August

Marlis Arnold-Stalder, Lindenrain Triengen, ehemals Ahornweg 1, Büron, geb. 1948

Triengen

12. August

Alois Fischer-Koller, Seeblick Sursee, ehemals Moosgasse 6, Triengen, geb. 1930

Kollekten im Juli

Büron-Schlierbach

4.	Hospiz Zentralschweiz, Luzern	131.20
11.	Theodora-Stiftung, Hunzenschwil	92.40
18./19.	Kirchenbauhilfe des Bistums Basel	98.20
26.	miva – Christophorus-Kollekte	87.40

Triengen

5.	Kapelle Wellnau	140.65
11./12.	Theodora-Stiftung, Hunzenschwil	158.65
18.	Kirchenbauhilfe des Bistums Basel	130.60
26.	miva – Christophorus-Kollekte	205.95

Winikon

4.	Hospiz Zentralschweiz, Luzern	93.50
12.	Theodora-Stiftung, Hunzenschwil	58.45
19.	Kirchenbauhilfe des Bistums Basel	55.85
25.	miva – Christophorus-Kollekte	108.40



Firmweg 2026/2027 im Pastoralraum Surental

Spurwechsel wagen und Glauben gemeinsam erleben

Mit dem Themen-Wochenende vom 5. und 6. September setzen die Firmjugendlichen einen weiteren Meilenstein auf ihrem Weg zur Firmung. Im Mittelpunkt stehen Glaube, Austausch, persönliche Wegerfahrungen und der Firmweg-Gottesdienst mit den Pfarreien.

Themen-Halbtage, Samstagnachmittag

Am Samstagnachmittag gehen die Jugendlichen der Frage nach, wie sich das Firmweg-Motto «Spurwechsel» ganz konkret auf den eigenen Lebensweg übertragen lässt. Gemeinsam wird über Glaubens- und Lebensfragen nachgedacht, die uns immer wieder begegnen, besonders wenn wichtige Entscheidungen anstehen. Zudem bereiten sich die Firmlinge auf den Firmweg-Gottesdienst vor, zu dem auch ihre Familien herzlich eingeladen sind.

Firmweg-Gottesdienst

Ein weiterer Höhepunkt des Firmwegs ist der Pastoralraum-Gottesdienst zum Thema «Gemeinsam unterwegs – jede/r ist ein wichtiges Teil». Gemeinsam mit den Jugendlichen des Pastoralraums feiern wir in der Pfarrkirche Triengen einen stimmungsvollen Gottesdienst, in dem die Firmandinnen und Firmanden öffentlich ihre Bereitschaft bekunden, den Firmweg bewusst mitzugehen. Alle Gläubigen sind herzlich eingeladen, mitzufeiern und damit ein Zeichen lebendiger Gemeinschaft zu setzen.

Beim anschliessenden Apéro im Pfarreiheim Triengen freuen wir uns auf die Begegnung und den

Austausch mit allen Gottesdienstbesucherinnen und Gottesdienstbesuchern. Danach verabschieden sich die Mitfeiernden wieder und die Jugendlichen erwartet eine visuelle Überraschung, die den ersten Themen-Halbtage abrundet.

Themen-Halbtage, Sonntagmorgen

Der Sonntagmorgen steht ganz im Zeichen einer besinnlichen Wegerfahrung. Gemeinsam mit einer Vertrauensperson, idealerweise der Firmpatin oder dem Firmpaten, machen sich die Jugendlichen auf einen besonderen Besinnungsweg. An verschiedenen Stationen bietet sich die Gelegenheit, über persönliche Erfahrungen, Glaubensfragen und den eigenen Lebensweg ins Gespräch zu kommen.

Firmweg-Team

Firmweg-Gottesdienst

Samstag, 5. September, 17.30

Pfarrkirche Triengen

Anschliessend Apéro im Pfarreiheim

«wahr?nehmen» – gemeinsam den Betttag feiern

In einer vielfältigen Gesellschaft wird es immer wichtiger, einander bewusst wahrzunehmen. Der Regierungsrat, die Kirchen und Religionsgemeinschaften setzen ein Zeichen für Verständnis und Zusammenhalt.

Am dritten Sonntag im September feiern wir den eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag. Kirchen, Islamische Gemeinde und Kanton Luzern stellen dieses Jahr ihre gemeinsame Aktion unter das Thema «wahr?nehmen». Sie wollen damit einen Beitrag zum Zusammenhalt in der Bevölkerung leisten. Gerade in einer vielfältigen Gesellschaft wird es immer wichtiger, einander bewusst wahrzunehmen, zuzuhören und Brücken zu bauen – zwischen Generationen, Lebenswelten und Überzeugungen.

Gemeinsam den Dialog fördern

Wahrnehmen beginnt dort, wo wir innehalten und uns dem zuwenden, was ist – ohne vorschnelles Urteil. Es bedeutet, die andere Seite wirklich zu sehen, zuzuhören und anzunehmen, auch wenn sie uns fremd erscheint.

In einer Zeit, die oft von schnellen Meinungen, Fakes und klaren Fronten geprägt ist, wird bewusstes Wahrnehmen zur Herausforderung. Und zugleich zu einer grossen Chance: Es eröffnet Räume für Verständnis, für Begegnung, für neue Perspektiven und Reflexion.

Andreas Müller und Roland Bucher.

Bild: red



Ökumenischer Betttagsgottesdienst

Sonntag, 20. September, 10.00

Pfarrkirche Triengen

Musikalische Umrahmung: Cäcilienverein Triengen, Kirchenchor Büronschlierbach und Kirchenchor Winikon.

Orgel: Daniela Maranta

Anschliessend Apéro

Gelingt es uns, die Wirklichkeit so wahrzunehmen, wie sie ist? Wenn wir den Mut finden, Unterschiede auszuhalten und dennoch zusammenzustehen, bewahren wir damit das Wertvolle unserer Gemeinschaft, das uns trägt: Vertrauen und Zusammenhalt.

Pastoralraum-Gottesdienst

Der ökumenische Betttagsgottesdienst zum Thema «wahr?nehmen» wird gemeinsam von Andreas Müller, reformierter Sozialdiakon Sursee, und Roland Bucher, Pastoralraumleiter, gestaltet. Musikalisch umrahmt wird die Feier von den drei Chören des Pastoralraums Surental.

Wir freuen uns, den diesjährigen Festgottesdienst in Triengen zu feiern, und laden die Bevölkerung herzlich dazu ein. Im Anschluss runden wir unsere Feier mit einem kleinen Apéro ab, welcher uns einlädt, das Miteinander weiter zu pflegen.

Reformierte Kirche Sursee und Pastoralraum Surental

Ein Fest für Gottes Schöpfung

Das Erntedankfest ist eines der ältesten Feste. Früher lebten über 80 Prozent aller Menschen von der Landwirtschaft und wirkten in und mit der Natur. Im Winter waren sie entsprechend vom Ertrag der eingebrachten Ernte abhängig. So verstand es sich von selbst, dass am Ende der Erntezeit Gott für das Gedeihenlassen der Früchte gedankt wurde.

Die Idee des Erntedankfestes geht wahrscheinlich auf vorchristliche Religionen zurück. Schon in den römischen Religionen und auch im Judentum feierte man im Herbst die lebensnotwendigen, reichen Gaben der Erde.

Das Erntedankfest zeigt, dass das tägliche Brot nicht selbstverständlich ist, sondern durch die Kraft von uns Menschen erarbeitet werden muss. Dies ist auch in der heutigen Zeit noch so, auch wenn manche Arbeit mit der modernen Technik und den Maschinen doch einfacher geworden ist.

Die Erntedankfeste bieten uns Gläubenden einen Rahmen, in welchem wir dies im Blick auf Gottes Mitwirken dankbar feiern können. Wir freuen uns, diese Dankbarkeit mit Ihnen zu feiern.

*Wir glauben an Gott, den Vater,
der die Welt so schön erschaffen hat,
mit der Sonne und den Sternen,
mit den Bergen und dem Meer,
mit den Wäldern und den Seen.
Er hat auch die Fische und die Vögel
ins Leben gerufen, all die Tiere,
und auch uns Menschen.
Wir glauben an Jesus Christus.*

*Er ist von Gott, dem Vater, zu uns gekommen
und hat bei uns als Mensch gelebt.
Er hat die Menschen ins Herz geschlossen
und ist für uns am Kreuz gestorben.
Er ist von den Toten auferstanden
und hat uns Leben geschenkt, für immer.*

*Wir glauben an Gottes Heiligen Geist.
Er gibt der Kirche Leben und Kraft.
Er lebt in unseren Herzen
und lässt uns Kinder Gottes sein.*

Erntedankanlässe im Pastoralraum Surental

Samstag, 26. September

- 17.30 Gottesdienst Winikon
Mitwirkung Alphorngruppe
«Ruef vom Alphorn»
- 19.00 Gottesdienst Büron
Mitwirkung Männerchor Büron

Sonntag, 4. Oktober

- 10.30 Gottesdienst Schlierbach

Samstag, 10. Oktober

- 17.00 Chenderfir, Pfarrsaal,
Pfarrhaus Büron
- 19.30 Gottesdienst Kulmerau

Sonntag, 11. Oktober

- 10.30 Gottesdienst Triengen
Mitwirkung Trachtengruppe Triengen



Auf der Brücke zwischen Leben und Tod

Die Auseinandersetzung mit Sterben und Tod bringt Menschen dem eigenen Leben näher. Caritas Zentralschweiz bietet dazu seit 25 Jahren einen Kurs an. Die Nachfrage ist ungebrochen gross.

Elf Frauen und Männer sitzen im Kreis, heute geht es um das Thema Trauer. Kursleiterin Heidi Müller fragt nach eigenen Erfahrungen. «Wir sind eine Gesellschaft, die verdrängt», sagt jemand. «Wir haben Angst, das Falsche zu sagen, der Alltag soll möglichst bald wieder funktionieren.» Müller nickt und sagt, wie wichtig es sei, sich nach einem Verlust Zeit zu geben: «Trauer ist die Lösung, nicht das Problem.»

Trauer ist eines der Themen am Grundkurs «Begleitung in der letzten Lebensphase» (siehe Kasten), an anderen der acht Kurstage geht es etwa um Spiritualität, Pflege oder die Begleitung Angehöriger – und dabei jedes Mal um die Reflexion über den eigenen Lebensweg und die eigenen Erfahrungen mit Sterben, Tod und Trauer. «Der Kurs ist für mich eine Lebensschule», sagt entsprechend Rita Müller (61) aus Urswil. Sie hat ihn Ende Juni abgeschlossen; eine eigene Krebserfahrung, das Sterben des Bruders und der Eltern hatten sie zur Teilnahme bewogen.

«Ein unglaubliches Bedürfnis»: Thomas Feldmann und Heidi Müller.

Bild: Caritas Zentralschweiz



Der Grundkurs «Begleitung in der letzten Lebensphase» ist ein Angebot der gleichnamigen Caritas-Fachstelle, die vor 25 Jahren entstand. Deren erste Leiterin Bernadette Schaller-Kurmann gewann für ihre Idee Heidi Müller, die ihr Theologiestudium mit einer Arbeit über Sterbebegleitung abgeschlossen hatte.

Schon damals wie auch in ihrer Zeit als reformierte Pfarrerin habe sie immer wieder festgestellt, wie «total hilflos» Menschen angesichts des Todes seien. Müller, inzwischen 68, ge-

hört bis heute zum Team des Sterbebegleitkurses, den sie inzwischen mit Thomas Feldmann (64) und Katja Thürig (59) gestaltet. Feldmann, Theologe und Therapeut, leitet die Caritas-Fachstelle seit acht Jahren, Thürig deckt die pflegerischen Belange ab. Feldmann sagt, heute gehe die Gesellschaft zwar freier mit Sterben und Tod um. «Aber was heisst das für den eigenen Alltag, wenn man zum Beispiel selbst schon 70 ist und die eigenen Eltern pflegt?», fragt er. Angehörige seien heute weniger stark ins Sterben einbezogen als frühere Generationen.

Der Kurs ist für mich eine Lebensschule.

Rita Müller, Teilnehmerin

Nachfrage ungebrochen

Inzwischen haben rund 1600 Personen den Grundkurs abgeschlossen, zum grössten Teil Frauen. Es sind etwa Menschen aus pflegerischen, sozialen und seelsorgeischen Berufen, solche, die in die freiwillige Sterbebegleitung einsteigen oder sich einfach vertieft mit Sterben und Tod auseinandersetzen möchten. Diesen September beginnt schon der 80. Kurs.

Mit ein Grund für die ungebrochene Nachfrage ist, dass Begleitgruppen für Schwerkranke und Ster-



Bild: Gregor Gander

bende den Kurs für ihre Freiwilligen zur Bedingung machen. Doch das gibt nicht den Ausschlag: «Die Menschen sind suchend geworden, wenn es um die Themen Sterben und Tod geht», stellt Müller fest. Sie spricht von einem «unglaublichen Bedürfnis». Feldmann schliesst sich ihr an: «Das Wissen um die Vergänglichkeit und das Interesse, für Menschen in der letzten Lebenszeit da sein zu wollen, führt Menschen aus unterschiedlichen Generationen und Lebenssituationen zusammen», stellt er fest. Das Vertrauen und die Offenheit berührten ihn immer wieder.

«Wir waren hilflos»

Teilnehmende, die den 79. Kurs im Juni abgeschlossen haben, bestätigen die Erfahrungen von Müller und Feldmann. «Der Austausch geht in die Tiefe», sagt etwa Monika Wälti (59) aus Aarwangen. Als ihr Vater im vergangenen Dezember starb, sei ihr bewusst geworden, wie sehr sie das Thema Sterben «immer wieder verdrängt» habe. Die letzten drei Wochen seien «sehr schwierig» gewesen: «Wir waren hilflos und hatten keine Ahnung, was tun.» Sie habe den Kurs für sich besucht, überlege sich nun aber, sich in der Sterbebegleitung zu engagieren.

Die Motivation von Kilian Huwyler (62) aus Hausen am Albis war ähnlich. Er habe lange Angst vor dem Sterben und dem Tod gehabt, sagt er. Dem habe er sich stellen wollen. Nun, nach dem Kurs, schiebe er solche Gedanken nicht mehr von sich weg. «Ich merke vielmehr, dass ich immer mehr in Frieden komme damit.» Fredy Städler (71) aus Luzern wiederum nahm teil, um vieles «über das Menschsein und die Essenz des Lebens» zu erfahren.

Sich mit dem Leben verbinden

Müller, Thürig und Feldmann freuen sich, wenn der Kurs Menschen so weit führt. Sie sprechen ohnehin lieber von Lebens- als Sterbebegleitung. Müller: «Wir verbinden uns mit dem Leben im Wissen darum, dass es eines Tages zu Ende geht.»

Dominik Thali

Nächster Grundkurs beginnt im Januar

Der Grundkurs «Begleitung in der letzten Lebensphase» der Caritas Zentralschweiz befähigt dazu, Schwerkranken und Sterbende zu begleiten oder sich auf das Lebensende von Angehörigen vorzubereiten. Gleichzeitig ist er eine Möglichkeit, sich mit der eigenen Sterblichkeit und mit Abschied auseinanderzusetzen. Der Kurs dauert acht Tage, der nächste beginnt am 11. Januar 2027 und findet in Luzern statt. Der Infoabend dazu (empfohlen) findet am 2. November um 19 Uhr online statt.



Impressum

Herausgeber: Pastoralraum Surental, Hubelstrasse 18, 6234 Triengen

Redaktion: Yvonne Steiner, 6234 Triengen | Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarrellichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt,

c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, T 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, Arsenalstrasse 24, 6010 Kriens, www.bag.ch



Bild: Dominik Thali

*Wandern ist die vollkommenste Art der
Fortbewegung, wenn man das wahre
Leben entdecken will.*

Elizabeth von Arnim (1866–1941), britische Schriftstellerin
